Europäische Rundschau.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Erschossen hat sich im Thiergarten, in der Nähe der Rousseau-Insel, der 25jährige Dr. med. Moses Weiß, Sohn eines Rabbiners. Er starb auf dem Wege nach dem Krankenhause. — Der Schutzmann Karl Roßdeutscher muß wegen Sittlichkeitsverbrechens eine Gefängnißstrafe von 1½ Jahren verbüßen. Der Verurtheilte ein Mann mit schneeweißem Haar, der unmittelbar vor seiner Pensionirung stand, hatte sich an einem Mädchen von 6 bis 7 Jahren vergangen. — Der Verlagsbuchhändler Herm. Rud. Mecklenburg ist gestorben. Er war der älteste Chef der seit 1857 bestehenden Firma H. R. Mecklenburg, Buchhandlung und Antiquariat, Klosterstr. — Sein fünfzigjähriges Berufsjubiläum feierte der langjährige Vorsitzende des Bundes der Bau-, Maurer- und Zimmer-Meister zu Berlin, der Rathsmaurermeister Karl Menzel.

Friedrichshagen. — Der Rechtsanwalt a. D. und Begründer des nach ihm benannten Naturheilverfahrens hat in einem Wahnsinnsanfall Selbstmord begangen, indem er sich die Pulsadern durchschnitt.

Kyritz. Den Arbeiter S'schen Eheleuten wurde ein Kind männlichen Geschlechts geboren, welches kräftig entwickelt ist, jedoch weder Beine noch Arme hat. Letztere sind nur durch einen kurzen Stumpf angedeutet.

Provinz Ostpreußen

Königsberg. Großfeuer brach im Dachstuhle des von achtzehn Familien bewohnten Eckhauses Rosenstraße No. 8 aus. Ein Schmiedelehrling konnte nur mit Mühe sein Leben retten; sein Bett war schon von Flammen umzüngelt. — Wegen Nichtversetzung seinem Leben ein Ende gemacht hat ein 11½ Jahre alter Mädchen. Das Kind ertränkte sich im Oberteich.

Allenstein. Die Brennereiverwalterswittwe Groeger wurde wegen Verkuppelung ihrer Tochter zu 1½ Jahren Zuchthaus verurtheilt: der frühere Gutsbesitzer Rudolf Klatt aus Adl. Berszlack zu 4 Jahren Zuchthaus, sein Sohn Otto Klatt zu 6 Monaten Gefängniß und der Geschäftsagent Louis Günther aus Königsberg zu ein Jahr 4 Monaten Zuchthaus.

Guttstadt. Steuereinnehmer Schrenk wurde todt aus der Alle gezogen.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Für die bei der Belagerung unserer Stadt im Jahre 1813 gefallenen russischen Officiere und Soldaten wird hier ein Denkmal errichtet werden. Kaiser Nikolaus von Rußland hat bereits seine Genehmigung zur Ausschreibung einer Concurrenz ertheilt. Das Denkmal, aus Granit, erhält die Form eines Obelisken mit Inschrift. Die Aufstellung soll im Herbst erfolgen. — Das Schwurgericht verurtheilte nach dreitägiger Verhandlung den Armencommissionsvorsteher Deckofficier a. D. Gustav Lau wegen Unterschlagungen und Urkundenfälschung im Amte zu sechs Jahren Zuchthaus und 600 M. Geldstrafe.

Berent. Die Dampfsägemühle von Behrendt und ein dem Fleischer Kreft gehöriges Haus in der Danziger Straße sind vollständig eingeäschert worden.

Elbing. Der Kaufmann v. Jablonski, welcher in ein Concursvergehen verwickelt ist, ist spurlos verschwunden.

Provinz Pommern.

Stettin. Auf dem in der Oder an der Wasserstraße liegenden Dampfer „Wolga" fiel der Schiffszimmermann August Bluhme aus Ziegenort in den inneren Schiffsraum und brach das Genick. — Der 16jährige Lehrling Pöplow des Gelbgießermeisters Krüger stürzte bei Ausbesserungsarbeiten auf dem im hiesigen Hafen liegenden Dampfer „Ostsee" in den Schiffsraum, wo er todt liegen blieb. — In einem Krampfanfall fiel der Fischerknecht Rudolf Gramke in die Oder und ertrank.

Bublitz. Der Pantoffelmacher Otto gerieth mit dem Leiermann Gumz in Streitigkeiten, die in Thätlichkeiten ausarteten. Gunz ergriff einen Wagenschwengel und schlug auf Otto ein. Der Hieb traf den Kopf, und Otto wurde derartig verletzt, daß er an den Folgen gestorben ist. Der Thäter ist flüchtig geworden.

Gartz. Ein auf dem Grundstück des Posthalters Borcker ausgekommenes Feuer legte sämmtliche Hofgebäude, darunter den Kornspeicher, in Asche und beschädigte mehrere angrenzende Gebäude erheblich.

Greifenhagen. In dem benachbarten Buddenbrock brannte das Gehöft des Eigenthümers Radebach nieder.

Provinz Schleswig-Holstein.

Altona. Ein prügelnder Polizist Namens Dütsch ist vom Landgericht zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt worden. Er hatte einen Kaufmann Wille arg mißhandelt.

Flensburg. Der frühere Prokurist Thießen von der fallirten Sonderburger Bank ist wieder verhaftet worden. — Der frühere Seemann Peter Ludwigsen aus Adelly bei Flensburg wurde wegen Ermordung der Ehefrau Parlsen in Hockerup sowie wegen verschiedener Sittlichkeitsverbrechen und Einbruchsdiebstähle zum Tode und zu 15 Jahren Zuchthaus verurtheilt.

Kiel. Bei heftigem Sturm kenterte ein Boot mit den Maurern Danowsky und Storbeck. Der Unfall wurde von der Kaiseryacht „Hohenzollern" aus bemerkt und ein Boot mit einem Officier und mehreren Matrosen zur Rettung ausgesandt. Es gelang den Danowsky in's Boot zu ziehen. Storbeck ist ertrunken.

Provinz Schlesien.

Breslau. Hier stürzte ein eleganter vierstöckiger Neubau auf der Goethestraße ein. Niemand ist verunglückt, weil die Arbeiter noch nicht angetreten waren. Die hauptsächliche Ursache des Einsturzes ist ein orkanartiger Sturm während der Nacht. Besitzer des Neubaues war Malermeister Hentschel und Bauleiter Maurermeister Dörina.

Glogau. In Untersuchungshaft genommen wurde die Frau des Baucontrolleurs Gosky wegen Verdachts der vorsätzlichen Brandstiftung.

Görlitz. Der frühere Stadtarchivar Heinrich von hier, ein bekannter Wappen- und Siegelforscher und Ehrenmitglied der Oberschlesischen Gesellschaft der Wissenschaft, ist gestorben.— Selbstmord begingen die Tochter des Anschlägers Garbe durch Ertränken in der Neiße, der Maurer Böhme durch Erhängen und der bejahrte Steinsetzer Haase ebenfalls durch Erhängen.

Lampersdorf. Beim Stellenbesitzer Egewarth brach Nachts Feuer aus, durch welches Wohnhaus und Stallung eingeäschert wurden.

Liebenthal. Die Wahl des Polizeisecretärs Zwerschke aus Habelschwerdt zum hiesigen Bürgermeister ist bestätigt worden.

Liptin. Im Groll gegen seine Eltern hat der Maurer Lex, Sohn armer Bauersleute hierselbst, das Haus derselben in Brand gesteckt und so die Existenz der alten Leute völlig vernichtet. Das Schwurgericht in Ratibor verurtheilte den geständigen Angeklagten zu fünf Jahren Zuchthaus.

Provinz Posen.

Posen. Realgymnasiallehrer a. D. Fabisz wurde, als man seine Wohnung gewaltsam öffnete, da er von den Hausbewohnern schon seit mehreren Tagen nicht gesehen worden war, todt aufgefunden. Ein Gehirnschlag hatte dem Leben des 71jährigen Greises ein Ziel gesetzt. — Wegen versuchter Nothzucht wurde der Hausbesitzer Michael Walezab aus dem Vorort Jersitz zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Bromberg. Auch die mit dem Lehrerseminar verbundene Präparandenanstalt und die Seminarübungsschule sind geschlossen worden, weil unter den Zöglingen und Schülern die Influenza herrscht.

Exin. Der Einwohner Johann Horn aus dem nahen Veronika, welcher mit Abfahren von künstlichem Dünger vom Bahnhofe Walden beschäftigt war, ist an einem Bergabhange auf dem Wege dadurch verunglückt, daß der Wagen umschlug und die gefüllten Säcke auf H. fielen und ihn erdrückten.

Provinz Sachsen.

Magdeburg. Bei der Abfuhr von gefällten Eichen aus dem Biederitzer Busch — von den sogenannten Bombenschanzen — wurde in einem bereits auf dem Transport befindlichen starken Eichenstamm eine gefüllte, noch nicht krepirte Granate aufgefunden. Da auf dem Crakauer Anger seit Anfang der siebziger Jahre bei den Uebungen der Artillerie nicht mehr scharf geschossen wird, so muß die Granate bereits etwa 25 Jahre in dem Eichenstamm gesessen haben. Sie wurde von sachkundiger Hand entfernt.

Eilenburg. Der Handarbeiter Zschauer stürzte die Treppe in seiner Wohnung herab und war sofort todt.

Eisleben. Beim Bäume-Ausputzen auf dem Friedhofe stürzte der 68 Jahre alten Todtengräber Aug. Schönerstedt infolge eines Astbruches von einer Trauer-Eiche und erlitt einen Bruch des Rückgrats. An dem Wiederaufkommen des Verunglückten wird gezweifelt.

Provinz Hannover.

Hannover. In der Feldmark Weetzen ist ein größeres Salzlager angebohrt worden, was auf reichliche Kalilager schließen läßt. — Im 75. Lebensjahre entschlief hier der frühere Stadtbibliothekar Heinr. Schlette. Er verwaltete die Stadtbibliothek nur im Nebenamte; er war städtischer Lehrer und hat als solcher seit Anfang der 50er Jahre bis 1886 an der Altstädter Bürgerschule, der jetzigen Bürgerschule 1. gewirkt.

Botersen. Die Ehefrau des Häuslings Heinr. Lüdemann fand ihren Mann auf dem Heuboden erhängt vor. Lüdemann war ein ruhiger, fleißiger und geachteter Mann; er war infolge der langen und schweren Krankheiten seiner Kinder schwermüthig geworden. — In Dransfeld ist die Influenza epidemisch aufgetreten. Die Krankheit hat einen bösartigen Charakter angenommen; die Erkrankten liegen theilweise recht schwer darnieder.

Geestemünde. Der Fischereidampfer „Paul" landete hier 8 Mann von einer bei Lodbjerg in Jütland gestrandeten norwegischen Brigg, die mit einer Ladung Grubenhölzer von Tresteistrand nach Tri Port bestimmt war. Die Mannschaft ist mit Hilfe der Rettungsleine an Bord des „Paul" gebracht worden.

Golmbach. Als die Familie des Tischlers Hofmeister ruhig beim Kaffee in der Wohnstube saß, barst plötzlich der große Kachelofen mit gewaltigem Krach auseinander. Zum Glück wurde Niemand ernstlich verletzt. Es stellte sich heraus, daß ein Kloben Holz, der zum Heizen in den Ofen geworfen war, vorher angebohrt und mit einer Pulverladung gefüllt worden war.

Provinz Westfalen.

Bochum. Ein 17jähriger Bergmann aus Röllinghausen versuchte auf der hiesigen Bahnhofsstraße einen jugendlichen Metzgergesellen von etwa 18 Jahren zu ärgern. Letzterer sah sich schließlich veranlaßt, mit seiner Peitsche nach dem Bergmann zu schlagen. Sofort ergriff der Bergmann sein Messer und versetzte dem Metzgergesellen zwei Stiche in die Brust. Der Gestochene starb bald darauf. Der Thäter suchte zu entfliehen, wurde aber angehalten und dem Gefängnisse zugeführt.

Dortmund. Der Polizeisergeant Junglaß von hier, welcher durch seine Nachlässigkeit den Kuppler Schott die Flucht ermöglicht hatte, wurde zu 6 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Rheinprovinz.

Aachen. Nachts hat sich in der Gastzelle der Hauptkaserne ein aus Ostpreußen stammender Unterofficier des 6. Compagnie des 40. Infanterieregiments, der sich wegen eines Sittlichkeitsverbrechens in Untersuchung befand, durch Erhängen das Leben genommen.

Bonn. Der Zuschneider Jonen, der einen Mordversuch gegen seine frühere Geliebte und deren Vater ausführte, ist zur Untersuchung seines Gemüthszustandes in die Provincial-Irrenanstalt gebracht worden. Schon gleich nach der That waren Zweifel an der Zurechnungsfähigkeit des Jonen entstanden. — In einem hiesigen Hotel nahm ein Fremder Gift und stürzte sich dann aus dem Fenster des zweiten Stockes auf die Straße, wo er todt liegen blieb. Es ist ein Militärmusiker aus Köln vom 65. Regiment. Auf einem Zettel gibt er seinem Kapellmeister die Schuld an dem Selbstmord.

Crefeld. Der in Wesel wegen Duells inhaftirte Lieutenant v. Gontard ist begnadigt worden.

Essen. In der Stadtverordnetensitzung wurde der Bau eines Realgymnasialgebäudes mit 529,000 Mark genehmigt.

Kalk. Nachts ist der mittlere Theil der Faßbinderei der chemischen Fabrik vormals Vorster u. Grüneberg bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

Provinz Hessen-Nassau.

Kassel. Dr. Hartdegen, dirigirender Arzt des hessischen Diaconissenhauses und Vorsitzender des Alpenvereins, ist im 49. Lebensjahre plötzlich am Herzschlag gestorben.

Frankfurt. Die Frau des Schlossers Pinna wurde auf einem Spaziergang vor dem Hause Friedberger Landstraße 133 von einem Schlaganfall getroffen, der ihrem Leben sofort ein Ende setzte. — Die Leiche des von hier verschwundenen Wechselmaklers Otto Bär ist bei Oberwesel aus dem Rhein gezogen worden.

Hanau. Der Dachdeckermeister P. Kroth trat in Ausübung seines Berufes aus der Dachluke eines einstöckigen Hauses auf die Dachrinne hinaus. Die Rinne brach durch und der Mann stürzte in den gepflasterten Hof hinab. Die namentlich am Kopfe erhaltenen Verletzungen waren derart schwer, daß der Verunglückte bereits nach wenigen Stunden verschied.

Marburg. Die Leiche des beim Durchschwimmen der Lahn ertrunkenen Studiosus Tyrer aus London wurde, nachdem die lange fortgesetzten Nachforschungen ergebnißlos verlaufen waren, unterhalb der Unfallstelle geländet. — Der Canalarbeiter Menche von hier, welcher in Ronhausen seine Ehefrau und dann seinen Schwager, den Ackermann Tugend aus Warzenbach, erschossen hatte, wurde zu 5 Jahren Gefängniß verurtheilt.

Mitteldeutsche Staaten.

Altenburg. Von scheu gewordenen Pferden ist das 6-jährige Pflegekind des Schneiders Rättinger todt getreten worden.

Braunschweig. Beim Zerreiben von Explosivstoffen zu Feuerwerkskörpern entstand in der Beltz'schen Droguenhandlung an der Friedrich-Wilhelmstraße unter einer weithin hörbaren Detonation eine heftige Explosion, durch welche der im Geschäfte anwesende Gehülfe an Gesicht und Händen erheblich verletzt wurde.

Elleben. Ein Schadenfeuer, das durch spielende Kinder veranlaßt wurde, vernichtete ein Wohnhaus und sechs Scheunen. Gehren. Wegen starker Verbreitung der ägyptischen Augenkrankheit unter den hiesigen Schulkindern wurde die Volksschule auf zwei Wochen geschlossen.

Gera. Hier wurde der Bau eines neuen großen Bezirkskrankenhauses auf der Höhe des linken Elsterufers zwischen Untermhaus und Milbitz, eine abermalige 300,000 bis 400,000 Markstiftung des Rentiers Louis Schlutter in Angriff genommen.—Unserer Stadt ist eine Stiftung von 155,000 Mark zu wohlthätigen Zwecken zugefallen.

Sachsen.

Dresden. Weil er „politisch lästig" fiel — er war als Mitglied des Volksbildungsvereins als Delegirter zum Erfurter Sattlercongreß gewählt worden — wurde der aus Böhmen gebürtige Sattler Felix Treitnyar aus Sachsen ausgewiesen. — Um eine kürzere Arbeitszeit zu erzielen, haben die Steinbrecher in der sächs. Schweiz, etwa 1500 Arbeiter, die Arbeit niedergelegt.

Bernsdorf. Die 65 Jahre alte Frau verw. Christiane Vogel hatte das Unglück, in der Scheune aus beträchtlicher Höhe herabzufallen. Der Tod trat sofort ein.

Berthelsdorf. Sein 70jähriges Meister-Jubiläum feierte der Tuchmacher August Wilh. Kirbach.

Chemnitz. Hier wurde der Bankier Werner, Inhaber der vor Kurzem in Conkurs gerathenen Bankgeschäftes Werner u. Co. wegen Verdachtes der Depotunterschlagung verhaftet.

Crimmitschau. Nach kurzem Leiden starb der Oberpostsekretär Vogel. Derselbe machte den Feldzug von 1870—71 mit, ward während desselben kriegsgefangen und nach Algier überführt.

Dahlen. Infolge von Schwermuth machte die 66jährige Wittwe Müller ihrem Leben durch Erhängen ein Ende.

Döhlen. Gräßlich verbrannt wurde der Schürer Lohan in der Glasfabrik.

Eibau. Das Wohnhaus des Tischlermeisters Michaell ist vollständig niedergebrannt. Bei den Abräumungsarbeiten wurde der Feuerwehrmann Schneider durch einen herabstürzenden Balken schwer verletzt.

Falkenhain. Erhängt hat sich der 16jährige Bäckerlehrling O. R. Freygang.

Friedebach. Durch Feuer zerstört wurde das Wohnhaus des Maurers Louis Schramm.

Gersdorf. Das 6jährige Söhnchen des Brauereibesitzers Hübsch fiel beim Wehr in den stark angeschwollenen Dorfbach. Dem Konfirmanden Melzer gelang es unter eigener Gefahr, das Kind zu retten.

Hessen-Darmstadt.

Darmstadt. Die Strafkammer verurtheilte den Zahnarzt Dr. med. Repp und dessen Kartellträger wegen Herausforderung des preußischen Auditeurs Seim auf Pistolen zu je einem Tage Festungshaft.

Bingen. Von einer größeren Anzahl Weinbergsbesitzer wurde hier ein Winzerverein gegründet, der im Herbst die Crescenz gemeinschaftlich einkeltern und in Genossenschaftskellereien einlagern will. Der Verschleiß soll dann in größeren Posten stattfinden, vornehmlich durch alljährliche Versteigerungen.

Framersheim. Der 67jährige Handelsmann J. Schloß von hier wurde von der Strafkammer des Landgerichts wegen Betrugsversuchs zu 3 Monaten Gefängniß und 500 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Gießen. Hier erschoß sich der Wirth des „Mainzerhof", Herr Grau. Er war 42 Jahre alt und Vater von 5 Kindern. Die Ursache des freiwilligen Todes ist nicht bekannt.

Bayern.

München. Der Hauptcassirer der bairischen Hypotheken- und Wechselbank, Staudacher, gegen den mit zwei andern Beamten der Bank wegen Hinterziehungen am 26. April vor dem Landgericht München verhandelt werden sollte, hat sich erschossen. — Ebenso machte der Soldat Johann Fuchs der Luftschiffer-Abtheilung seinem Leben durch einen Schuß aus dem Dienstgewehr im Gange der Kaserne ein Ende. Der gerade hinzukommende Feldwebel wurde durch das Geschoß an der rechten Hand verletzt. — Der Prinzregent hat den von dem Münchener Schwurgericht wegen des dreifachen Raubmordes in der Karlstraße zum Tode verurtheilten Maurer Berchtold zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt. — Dahier starb der 79 Jahre alte Schriftsteller Eduard Ambach, der lange in Augsburg gelebt hat.

Augsburg. Nachts wurde der Schankkellner J. Reitmeier einer 15jährigen Dirne wegen durch neun Messerstiche lebensgefährlich verletzt. Als der That verdächtig sind drei Burschen in Haft genommen worden. — In der Vorstadt Wertach geriethen 7 Kinder beim Spielen unter einen einstürzenden Holzstoß. Ein Kind wurde getödtet, drei tödtlich verletzt, die anderen drei trugen leichte Verletzungen davon.

Band. Im Walde erschoß sich der Dienstknecht Fikentscher, der wegen Diebstahls zu einer Freiheitsstrafe verurtheilt wurde. Der Bedauernswerthe, ein seit Jahren schon geistig nicht normaler Mensch, behauptete, unschuldig zu sein und die Schande, abgestraft zu werden, nicht ertragen zu können.

Deggendorf. Der Kaufmann Friedr. Prehm von Ortenburg schlachtete eine an Tuberkulose erkrankte und stark abgemagerte Kuh, ohne sie weder vor noch nach der Schlachtung von dem Fleischbeschauer untersuchen zu lassen. Nachdem die Kuh geschlachtet war, ekelte dem Prehm selbst vor dem Fleische und er überließ es dem Unterhändler Josef Surner, der es an Holzarbeiter verkaufte. Mehrere Arbeiter erkrankten infolge Genusses dieses Fleisches. Kaufmann Prehm erhielt drei Wochen Gefängniß und 10 Mark Geldstrafe und Surner drei Wochen Gefängniß.

Hirschau. Hier sind 8 Wohnhäuser und 36 Nebengebäude abgebrannt, sowie zehn Wohnhäuser und sechs Nebengebäude mehr oder minder beschädigt. Als der Brandstiftung dringend verdächtig wurde der ledige zwanzigjährige Tagelöhner Karl Steindl von Hirschau verhaftet.

Jägershof. Hier wurde der Grundbesitzer Rosenaarth ermordet; der Thäter entkam. Es wird ein Racheakt vermuthet.

Württemberg.

Stuttgart. Baron Reitzenstein, Ober-Hofmeister der Königin, ist in Baden-Baden gestorben. — Hier starb der Geheime Commerzienrath Rudolf von Knosp, 76 Jahre alt, einer der hervorragendsten Industriellen Württembergs. Er wurde 1867 in das Zollparlament gewählt und gehörte der Großdeutschen Richtung an, später der Volksparten. — Der Kaufmann Bloch von hier wurde in Zürich von Wegelagerern überfallen und so schwer mißhandelt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird.

Altstadt. In voller Geistesfrische und körperlicher Regsamkeit feierte Lehrer Nastold sein 50jähriges Amtsjubiläum.

Backnang. Hier ist Dekan Klemm gestorben, ein hervorragender Alterthumsforscher, der sich besonders um die Erforschung von Baumeistern der Spätgotik und der Renaissance verdient gemacht hat. Durch eine sorgfältige Zusammenstellung der sogenannten Steinmetzzeichen wußte er Licht in manche Frage der Baugeschichte zu bringen; ein von ihm herausgegebenes Werk über Steinmetzzeichen, die Arbeit vieler Jahre, ist grundlegend für weitere Forschungen geworden.

Bietigheim. Wegen Verdachtes der Brandstiftung wurde der Metzger Messerle von hier festgenommen, und an's Amtsgericht Besigheim eingeliefert.

Ehingen. Der Cementarbeiter Christian Bauhammer fand durch Verschütten großer Cementmassen in den Oberschwäbischen Cementwerken einen schmerzlichen Erstickungstod. Der Verunglückte ist Vater von mehreren Kindern.

Baden.

Karlsruhe. Hier bildete sich ein Mieth- und Bauverein, dem über 350 Mitglieder aus allen Ständen beitraten. Die staatlichen und städtischen Organe zeigen ihr Interesse für den Verein, auch soll sich ein Geldinstitut bereit erklärt haben, für billigen Zins Geld zur Verfügung zu stellen. — Generalmajor Berthold Gemehl, der Commandeur des badischen Gendarmeriecorps, ist in einem Alter von 65 Jahren gestorben.

Altlußheim. Der Wiesenschütze J. Kraus ist im Rhein ertrunken.

Bräunlingen. Der verheirathete Holzhauer Ferdinand Käfer von Oberbränd war im Walde mit Ausgraben von Wurzelstöcken beschäftigt. Beim Ausheben eines losen Stockes überschlug derselbe, fiel auf den Arbeiter und drückte denselben todt.

Bühl. Beim Spital wurde der verheirathete Sesselmacher B. Bubenhofer mit zertrümmerter Hirnschale todt im Bache gefunden.

Eppingen. Das Gottlieb Zimmermann'sche Ehepaar feierte die goldene Hochzeit. — Im Streichenheimer Hof zündeten der 15jährige Dienstknecht G. Breitast und der noch schulpflichtige 14jährige Sohn des Pächters Biekele Sprengpulver an, wobei die Kleider der Burschen Feuer fingen. In den Taschen hatten sie auch noch Sprengpulver, welches explodirte. Der Knecht wurde so schwer verletzt, daß er kurz nach Verbringung in's Hospital starb.

Rheinpfalz.

Dürkheim. Vor sechs Jahren stahl ein Unbekannter im Staatswald ein Christbäumchen, wofür er kürzlich dem Forstamte Hardenburg 60 Pf. in Briefmarken nebst Aufklärungsbrief anonym einsandte.— Director Gnauch schenkte unserm Museum eine Elenthierschaufel, 60 Centimeter lang und 40 Centimeter breit. Die Schaufel wurde im Rhein bei Gernsheim gefunden und dürfte an 1000 Jahre alt sein.

Lambsheim. Einen schrecklichen Tod fand der 17jährige Sohn des Landwirthes Wilhelm Hönig. Der junge Mann fiel von dem Abort, als eine morsche Bodendiele brach, in die Pfuhlgrube und ertrank. Die Leiche wurde erst nach geraumer Zeit gefunden.

Elsaß-Lothringen.

Forbach. Durch einen Schuß in die Schläfe tödtete sich der 33jährige Malergehilfe Schlüter im Hofe einer hiesigen Wirthschaft.

Königshofen. Hier schlug der Blitz in einen bis zur Eindeckung fertigen Neubau von sechs Wohnungen, das Haus stürzte gänzlich ein.

Mülhausen. Der Redakteur der socialdemokratischen „Volksstimme" in Mannheim Keßler, wurde von der hiesigen Strafkammer, als Revisionsinstanz, wegen Nachtwächterbeleidigung zu 3 Monaten Gefängniß verurtheilt.

Neudorf. Sechs hiesige Einwohner hatten sich wegen Singens der Marseillaise zu verantworten. Sie behaupten, sie hätten das sogenannte Conscrit-Lied, welches eine ähnliche Melodie hat, gesungen. Die Strafkammer verurtheilte aber drei derselben zu sechs Wochen Gefängniß und 20 Mark, zwei zu 50 Mark Geldstrafe; einer wurde freigesprochen.

Mecklenburg.

Schwerin. Das 50-jährige Meisterjubiläum beging der Klempnermeister Hermann Ollenschläger. Seitens des Vorstandes der Klempnerinnung wurden dem Jubilar außer den Glückwünschen derselben ein Geschenk überbracht.

Gr.-Kozahn. Nachts brannte das Wohnhaus des Büdners Kloth nieder.

Kletzin. Das Wohnhaus des Erbpächters Liederschnur wurde in früher Morgenstunde ein Raub der Flammen.

Neubukow. In dem zum hiesigen Dominialamte gehörigen Dorfe Krempien brannte das dem Krämer und Gastwirth Möller gehörige Haus bis auf die Ringmauern nieder.

Oldenburg.

Oldenburg. Hier stürzte von einem Neubau, der bei der Klosterbrauerei ausgeführt wird, ein bei diesem Bau beschäftigter Arbeiter Schröder von einem Gerüste auf den gepflasterten Hof und erlitt schwere Verletzungen.

Delmenhof. Der Fabrikarbeiter Nönnigheit hat sich erschossen. Krankheit und Liebesgram werden als Ursache der verzweifelten That angegeben.

Freie Städte.

Hamburg. Beim Spielen auf einer Schute stürzte der 14-jährige Knabe Tolke in den Strom und ertrank. — An Bord eines Dampfers wurde hier der von Berlin flüchtig gewordene Kaufmann Klindt. Der Verhaftete war bei einer Berliner Bank angestellt und hatte nach Unterschlagung einer Summe von 4000 Mark vor Kurzem das Weite gesucht.—Durch eine gewaltige Feuersbrunst wurde die an der Speckstraße belegene Dampfschneidemühle von G. C. Bartels und Söhne eingeäschert.

Schweiz.

Altdorf. Die älteste Bürgerin unserer Gemeinde, Wittwe Marianna Gamma, geb. Stadler, wurde zu Grabe getragen. Sie zählte 93 Jahre.

Aristau. Abgebrannt sind Wohnhaus und Scheune der Familie Stierlin.

Basel. Die städtische elektrische Straßenbahn hat letztes Jahr einen Reingewinn von 182,000 Francs gemacht.

Cormerod. Ein Bauernknecht betrank sich anläßlich der Waffeninspection und mißhandelte im berauschten Zustande einen Corporal; auch gegen die intervenirenden Landjäger vom benachbarten Posten erging er sich in Thätlichkeiten, und schließlich gerieth er in solche Nervenüberreizung, daß er sich sofort nach seiner Ankunft zu Hause eine Kugel durch den Kopf jagte.

Couredoux. Hier wurden zwei Taglöhner handgemein infolge eines Wortwechsels. Der eine schlug dem andern mit einem Gertel derart auf das linke Bein, daß dasselbe beinahe durchschnitten wurde. Der Thäter wurde unverzüglich verhaftet.

Fraubrunnen. Neben dem schon bestehenden, zu Ehren der im Guglerkriege gefallenen Berner gestifteten Denkmal soll nun auch ein solches zum Andenken der am 5. März 1798 im Kampf gegen die Franzosen gefallenen Berner errichtet werden und zwar soll dasselbe auf das Tafelenfeld zu stehen kommen.

Goumoens-le-Joux. Im Grund bei Saanen wurde der Fuhrmann Alfred Hermann-Zingere von hier von seinem Fuhrwerk zu Tode gedrückt.

Hettisweil. Vor der Wirthschaft Graber dahier wurde Jacob Berchtold mit einem offenen Messer arg zugerichtet. Auch Johann Berchtold, dessen Bruder, erhielt einige, wenn auch weniger gefährliche Messerstiche. Der Thäter hat sich freiwillig im Schlosse zu Burgdorf gemeldet.

Oesterreich-Ungarn.

Wien. Der Kaiser hat den ehemaligen langjährigen Obersthofmeister des Erzherzogs Albrecht, G. d. C. Freiherrn Piret de Bihain zum Capitän der Trabanten-Leibgarde und Leibgarde-Infanteriecompagnie ernannt. — Bei Ausübung seines Dienstes ist der Sicherheitswachmann Joseph Hartmann ertrunken. — Die Brüder Ferdinand und Rudolph Wawreczka wurden unter der Anschuldigung, den Tod ihrer Schwester Marie herbeigeführt zu haben, verhaftet. — Der Hofrath im Unterrichtsministerium Zeller (Componist des „Vogelhändlers") ist wegen Meineids in einem Erbschaftsprocesse zu der gesetzlich höchsten Strafe, zu einjährigem schweren Kerker verurtheilt worden. — Der Fiaker Ludwig Eisner, welcher vor etwa zwei Jahren aus Verzweiflung über seine Nothlage sein eigenes Kind mit einer Hacke erschlagen und dann einen Selbstmordversuch unternommen hatte, vom Wiener Schwurgerichtshofe zum Tode durch den Strang verurtheilt, vom Kaiser jedoch zu 18 Jahren Kerkers begnadigt worden war, ist in der Strafanstalt gestorben.

Unter-Liesing. Die chemische Fabrik von Wagenmann, Seybel & Co. ist ein Raub der Flammen geworden; der Schaden beläuft sich auf 200,000 Gulden.

Luxemburg.

Luxemburg. In den Kalksteingruben von Grevemacher wurden acht Arbeiter verschüttet. Mehrere wurden getödtet.

Diekirch. Der Berliner Elektricitätsgesellschaft wurde die Concession zur Errichtung einer Centrale hierselbst auf die Dauer von 30 Jahren ertheilt. Herr O. Goebert, ein Sohn dieser Stadt, Oberingenieur der betreffenden Gesellschaft, wird sofort mit den Vorarbeiten beginnen, da die ganze Anlage im October in Betrieb treten soll.

— Fünf Herren aus der vornehmen Welt Lüttich's standen jüngst wegen Beleidigung und Widerstandsleistung gegen die Polizei vor Gericht. Die Angeklagten hatten im Floratheater (Pavillion de Flore) die Vorstellung gestört, Hüte und Stöcke auf die Bühne geworfen und sich der einschreitenden Schutzmannschaft gegenüber derart benommen, daß einer von ihnen, der Cavallerielieutenant Charles Van Langhendonck auf 2 Tage Gefängniß und 25 Francs Geldbuße, gegen den Banquier Julien Nagelmackers auf 45, gegen den Advokaten Emile Petit de Thozée (Sohn des Gouverneurs der Provinz Lüttich) auf 5 und gegen den Rentner Raymond Braconier auf 25 Francs Geldbuße. Ein Angeklagter wurde freigesprochen. Das Urtheil gegen Charles Van Langhendonck ist durch die Begründung verschärft, daß er als Officier verpflichtet gewesen sei, die Achtung vor den Behörden besonders hochzuhalten. Die Verurtheilung der Angeklagten ist eine bedingte; nur Van Langhendonck genießt nach dem belgischen Gesetz als Soldat diese Begünstigung nicht. Die radicale Presse von Lüttich hält die Strafen für zu gering und spricht die Vermuthung aus, daß gegen das Erkenntniß Berufung eingelegt werde.

— Nächst Bombay wüthet die Pest nirgends so schlimm, wie in Kuratschi und Puna. Letzteres ist die militärische Hauptstadt des Deccan und zugleich der Sitz der Regierung während fünf Monaten des Jahres. Beim letzten Census zählte Puna 234,000 Einwohner. Vorstädte und Militär mit eingerechnet, mag die Zahl 325,000 herauskommen. Auch in Puna geht die Regierung energisch vor. Auf die Beihülfe der Eingeborenen zur Unterdrückung der Pest wird nicht mehr gerechnet. Schaaren von Soldaten, die sich freiwillig zu dem Dienste erboten haben, reinigen und desinficiren die Stadt, besichtigen die Häuser und schaffen die Kranken in die Hospitäler. Die Eingeborenen wehren sich jetzt nicht mehr gegen diese sanitären Maßregeln. In der Umgegend von Puna sind Isolirlager gegründet worden. Es steht deshalb zu hoffen, daß die Pest auch dort schneller Abnahme entgegengeht.

— Die von ihrem Gatten, dem Fürsten v. Chimay, geschiedene Amerikanerin Clara Ward ist mit ihrem zukünftigen Gatten, dem Geigenspieler Rigo, wieder in Paris eingetroffen und als Madame Riquet im Hotel Terminus abgestiegen. Ihr Incognito blieb den Reportern nicht lange verborgen, und die Ex-Fürstin schüttete ihnen, wie üblich, ihr Herz rückhaltslos aus. Alle Gerüchte, daß ihr Verhältniß zu Rigo eine Trübung erfahren habe, seien böswillige Erfindungen. Sie liebe Rigo, wie am ersten Tag, und empfinde keinen Augenblick Langeweile, obschon sie von ihrer ehemaligen Umgebung und Gesellschaft getrennt sei. Sie werde Rigo heirathen, sobald dessen Ehe getrennt sein werde. Großen Haß empfindet die Amerikanerin gegen ihre Mutter, die „ein dummes und boshaftes Geschöpf" sei, dem bei der Geburt nicht Gott, sondern der Teufel den Athem eingeblasen habe (!!). Ihre Mutter habe offenbar Rigo's Gattin aufgehetzt, damit sie sich der Scheidung widersetze. Clara Ward behauptete auch, daß alle Frauen der großen Welt sie um den Besitz Rigo's beneiden, und erzählte einem Reporter nicht ohne Genugthuung, daß die bekannte Halbweltlerin Liane de Bougy früher ein „Faible" für Rigo gehabt habe, der ein ausgemachter Don Juan gewesen sei. Rigo, der bei dem Gespräche zugegen war, lächelte geschmeichelt und wiederholte in seinem gebrochenen Französisch: „Doun Jouane, Doun Jouane". Dabei spielte er mit einer goldenen Repetiruhr, dem letzten Geschenk seiner Geliebten. Wenn sie Rigo nicht heirathen kann, so will die geschiedene Fürstin, um ihre Famile zu ärgern, eine Scheinehe mit einem alten Droschkenkutscher eingehen!

— Ein seltenes Glück hat Herr R. Koppe, der Besitzer einer Conditorei am Anhalter Bahnhof in Berlin gehabt; er hat in den letzten Tagen seinen Ehering wieder erhalten, den er vor nahezu acht Jahren beim Baden in der Ostsee verloren hatte. Es war im Sommer des Jahres 1889, als ihm in Lubnim an der pommerischen Küste beim Baden der Ring verloren ging; der Verlust war um so schmerzlicher, als der Ring erst ganz kurze Zeit an der rechten Hand getragen worden war. Aussicht war nicht vorhanden, daß der schwere Goldreif je wieder aus den Wellen der Ostsee auftauchen würde. Und doch ist es geschehen. Die Wellen haben im Laufe der Jahre den Ring 500 Fuß von der Stelle weggetrieben, an der er verloren worden war, und dieser Tage fanden ihn Kinder, die am Seestrom Muscheln und Steinchen suchten. Und noch ein zweiter merkwürdiger Zufall half dazu, daß der Ring wieder in die Hände oder vielmehr an die Hand des Verlustträgers gelangte. In Begleitung der kleinen Finder befand sich deren Großvater, der Herrn Koppe persönlich kennt und von dessen Verlust wußte.

— Zu Anfang der siebziger Jahre wurde der Besitzer der oberhalb Schreiberhau und bereits auf österreichischem Gebiet gelegenen Wosseckerbaude, Namens Alois Hollmann, in der Nähe seiner Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden. Die Nachforschungen nach dem Thäter blieben ohne Erfolg, und mit der Zeit gerieth die Mordthat in Vergessenheit. Jetzt wird bekannt, daß in einem steiermärkischen Krankenhause ein Kranker auf seinem Sterbelager das Geständniß abgelegt habe, er sei zu Anfang der siebziger Jahre auf der Flucht gewesen und habe auf einem hohen Gebirge, in der Nähe hoher Felsmassen einen großen Mann nach heftigem Kampfe erstochen und beraubt. Den Namen des Gebirges und des Landes vermochte der Kranke nicht mehr anzugeben. Die zuständigen österreichischen Grenzbehörden sind von diesem Geständniß benachrichtigt worden, und man nimmt an, daß damit das Dunkel, das bisher über der Ermordung des Baudenwirths Hollmann schwebte, gelichtet ist. Das hohe Gebirge und die hohen Felsmassen würden für den Ort der Mordthat zutreffend sein.

— Der Beschluß der Königin Victoria, auf der Fahrt durch London an ihrem Regierungsjubiläum auch den armen Borough (Süd-London) zu berühren, hat eine Folge gehabt, welche ihr gewiß nicht in den Sinn gekommen ist. Massenweise erhalten die Miether an der Route, welche der Zug nimmt, für den Tag vor dem Jubiläum gekündigt. Für diesen einen Tag können die Zimmer eben zu einem Preise vermiethet werden, welcher den Miethpreis für Monate deckt. An Nachfrage nach einem Zimmer oder nach einem Platz am Fenster wird es gewiß auch im Borough nicht fehlen. Selbst die Versicherungs-Gesellschaften bemächtigen sich schon des Regierungsjubiläums. Sie versichern Zuschauer für den Fall, daß der Umzug der Königin eine andere Route, als die bekannte, nehmen sollte. In dem Falle erhalten die Versicherten die Summe zurück, welche sie für ihren Platz gezahlt haben, um den Zug zu sehen.

— Ein kurioser Vorfall verursachte dieser Tage in der Fregestraße in Leipzig einen ziemlich bedeutenden Menschenauflauf. Es war dort einer ruhig dahinschreitenden Frau zu ihrem Schrecken plötzlich ein graubraunes Ungethüm in das Gesicht geflogen, abgeprallt und dann an eine benachbarte Fensterscheibe geschwirrt. Bei näherem Hinschauen entpuppte sich der unheimliche Segler der Lüfte als eine — Eule, die einen Sperling in ihren Fängen hielt. Der arme Spatz war bereits todt, während das Eulenthier von dem heftigen Stoß gleichfalls dem Verenden nahe war. Man tödtete den Vogel vollends, und die Frau, die sich inzwischen von dem gehabten Schrecken erholt hatte, konnte ihn als Siegestrophäe mit heimnehmen.